





# 20 Jahre Freie Radios in Österreich

Begonnen hat alles Mitte der 80er Jahre mit so klingenden Namen wie Ö-Frei, Radio Sozialfriedhof, Radio Sprint, Radio ZARG, Radio Bongo500, Radio Free Gsiberg, Radio Föhn, Radio Mikrowelle, Radio Lässig und natürlich Radiator in Innsbruck.

Pirat\_innenradio hatte in Österreich schon eine lange Tradition, denn bereits in der 1. Republik gab es aufgrund der Unzufriedenheit mit der RAVAG, der Vorgängerin des ORF, Pirat\_innenradios des sozialdemokratischen Freien Radiobundes. Sogar die Forderung nach der Legalisierung proletarischer Radiosender wurde schon in dieser Zeit laut, aber die Öffnung des Rundfunks sollte noch lange auf sich warten lassen.

Der neuerliche Vorstoß der Radiopirat\_innen in den 80er Jahren brachte Bewegung in die österreichische Hörfunklandschaft, denn neben der illegalen Sendetätigkeit gab es von Anfang an auch medienpolitische Aktivitäten der Radiopirat\_innen. So wurde der Öffentlichkeit schon im Dezember 1991 ein – gemeinsam mit der Föderation europäischer Freier Radios (FERL) und den Grünen – ausgearbeiteter alternativer Gesetzesentwurf für Privatradios präsentiert, der die vorhandenen freien Frequenzen zu gleichen Teilen zwischen kommerziellen und Freien Radios aufteilen und eine nachhaltige Finanzierung der Freien Radios sicherstellen sollte. 1992 und 1993 wurden diverse Vereine gegründet – mit dem Ziel, nichtkommerzielle Radios zu betreiben, sobald dies nach der österreichischen Gesetzes-

lage möglich sei. Die Gründung des Vereins IG Freies Radio, dem heutigen Verband Freier Radios Österreich, als Interessenvertretung der Freien Radios, wurde in Wien untersagt, dann aber in Graz angemeldet.

Dem Ziel, nichtkommerzielle Radios in Österreich zu betreiben, näher kam man dann mit einer Klage gegen das Rundfunkmonopol, die von Radio AGORA in Kärnten und vier weiteren Beschwerdeführer\_innen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingebracht wurde. Im November 1993 wurde Österreich tatsächlich verurteilt und der Gerichtshof stellte klar, dass das Rundfunkmonopol einen Eingriff in die Ausübung des Rechts auf Verbreitung von Informationen und Ideen darstelle.

In der darauf folgenden Diskussion über die anstehende gesetzliche Neuregelung der Regionalradios mischten die Pirat\_innen massiv mit, gingen aber bei Lizenzvergaben leer aus. Nach einer weiteren erfolgreichen Klage beim Verfassungsgerichtshof wurde Anfang 1997 ein neues Regionalradiogesetz beschlossen und von insgesamt über 300 Bewerber\_innen erhielten auch acht Freie Radios eine Lizenz. Der Beginn war gemacht. Als erstes Freies Radio ging die Radiofabrik in Salzburg im Juli 1998 auf Sendung. Es folgten 1998 Radio Orange in Wien, Radio FRO in Linz, das zweisprachige AGORA in Kärnten, das Freie Radio Salzburgmergut, Frequenqs im Ennstal, das Bluzender Freie Radio PROTON und auch das mehrsprachige Minderheiten-

radio Antenne4/MORA im Burgenland. 2002 startete FREIRAD in Innsbruck und Radio Ypsilon in Hollabrunn. Radio Helsinki in Graz und Campus- & Cityradio in St. Pölten, hatten anfangs befristete Bildungsfunklizenzen, erhielten aber mittlerweile vollwertige Privatradiolizenzen. Das jüngste Freie Radio ist B138 in Kirchdorf an der Krems, dem es 2013 gelang eine Volllizenz zu erlangen.

Mit Selbstbewusstsein, Strategie und Glück gelang es 2009 den Gesetzgeber von der Wichtigkeit Freier Radios zu überzeugen, was zur gesetzlichen Anerkennung in § 1 des Privatradiogesetzes führte. Damit verbunden wurde auch der Fonds zur Förderung des nichtkommerziellen Rundfunks geschaffen.

In den letzten zwanzig Jahren hat sich der nichtkommerzielle Rundfunk in Österreich stetig weiterentwickelt und kann zu Recht für sich in Anspruch nehmen, dass Freie Radios einen wichtigen Beitrag zur Meinungsvielfalt und Medienbildung leisten. Nur bei uns können von Volksschulkindern über Lehrlinge bis hin zu Senior\_innen Sendungen produzieren und dabei selbst erfahren, wie Medien funktionieren. Dieses Angebot haben in den vergangenen Jahren Tausende Menschen in Anspruch genommen. Freie Radios wurden zu Informationslieferant\_innen für Themen, die sonst zu kurz kommen. Die Zivilgesellschaft hat durch die Freien Radios ihr Sprachrohr bekommen. Somit wurde der nichtkommerzielle Privatrundfunk zu einer unverzichtbaren Säule der demokratischen Medienöffentlichkeit in Österreich.



**NEU**  
Seit 14.05.2018

### Eine Sendung von Yeliz Kondul

Özgür FM, zu Deutsch „Freiheit FM“, begleitet die Hörer\_innen durch ein Programm, welches nicht nur die facettenreiche türkischsprachige Alternativmusik vorstellt, sondern auch anhand der Musik und der Künstler\_innen ein Stück Türkei in Sachen Politik und Gesellschaft näher bringt. Ziel ist es den Zuhörer\_innen den punkigen, rebellischen, leicht politischen und natürlich romantischen Hauch von Rockmusik fernab von Pop und Volksmusik näherzubringen. Dazu werden unterschiedliche Themen konzipiert und mit Musik verfeinert. Zudem besteht die Möglichkeit via Social Media sich zu den einzelnen Sendungen zu äußern oder mitzugestalten.

Yeliz Kondul

**Am 2. und 4. Montag im Monat um 21 Uhr**



**NEU**  
Seit 04.06.2018

### Eine Sendung von Ramo Sulaiman

Awaz FM ist eine Sendung auf Kurdisch. Zu hören gibt es Interviews mit Menschenrechtsaktivist\_innen oder kurdischen Schriftsteller\_innen. Künstler\_innen und Dichter\_innen, die ihre Werke oder Gedichte vorlesen. Außerdem hört ihr klassische und moderne kurdische Musik. Awaz FM Bernameyek bi zimane kurdi ya Erman ji Bername ya beşe kurdi ku çande, Huner, folklor û her weha saz ya kurdi, li INNSBRUCK li pêş keve. Emê hevpeyvînan, Nermendan, nivîskarên, dengbêjan, çêkin, rê bidin wan ku li ser karkirin, nerfîn xwe biaxivan û girove bikin. Wisa ji wê Gîftûgo li gel çalakan û kesên xebatkar di warê: parastina mafên mirovan de. Pere eme musika modern û klassik e kurdi bi hevne gûhdar bikin.

Ramo Sulaiman

**Am 1. und 3. Montag im Monat um 22 Uhr**

**NEU**  
Seit 22.05.2018

### Eine Sendung von FREIRAD Radiomacher\_innen

Tachles

DEMOKRATIE WIRD HÖRBAR

Weltweit ist eine Erstarung des Rechtspopulismus zu beobachten, dessen Rhetorik in politischen Lager jenseits radikaler Randparteien hinein reicht. Damit einher gehen Einschnitte in den Sozialstaat, die schrittweise Aushöhlung demokratischer Grundprinzipien, wie etwa das Zurückdrängen von kritischem Journalismus, Ausbau der Überwachung von Bürgern, sowie eine Rhetorik, die offen auf die Entzweiung von Bevölkerungsgruppen (Sündenbockdiskurs) abzielt. Diese Tendenzen markieren einen bedenklichen demokratiepolitischen Kippunkt. Über 25 FREIRAD-Radiomacher\_innen unterschiedlichster Genres haben sich angesichts dieser Entwicklungen zu sammengefunden, um auf vielfältige Weise konstruktive Antworten darauf zu formulieren. Im Magazin-Format soll so ein buntes Mosaik an Radiobeiträgen entstehen, das demokratiegefährdende Mechanismen kritisch reflektiert, diskutiert und mit Blick auf eine diverse Gesellschaft produktiv Gegenkonzepte hervorbringt. Die Vielfalt unterschiedlicher Sichtweisen, Arbeitsformen, Genres und Fokus der beteiligten Radiomacher\_innen macht dabei Demokratie direkt hörbar.

Anna Oberbacher, Maria Rainer, Wilfried Hanser

**Am 4. Dienstag im Monat um 17 Uhr, Wiederholung am 2. Dienstag im Monat um 17 Uhr**



**NEU**  
Seit 08.04.2018

### Radio Kostic

Eine Unterhaltungssendung in rumänischer, serbischer und deutscher Sprache. Es gibt hauptsächlich Unterhaltungsmusik aus dem serbischen Raum zu hören, auch von der dort ansässigen rumänischen Volksgruppe. Zuhörer\_innen können sich per SMS auch Lieder wünschen. Außerdem wird über kulturelle Veranstaltungen im Raum Innsbruck informiert.

Zlatica Radosavjevic

**Jeden Sonntag um 17 Uhr**



**NEU**  
Ab 01.07.2018

### Arbeitswelten

Eine Sendung von Maria Rainer

Politisch, philosophisch, persönlich. Arbeitswelten – eine Sendung mit Gästen aller Branchen zum Thema Arbeitsmarktpolitik und individuelle Haltungen in Job und Privatleben. Maria Rainer befragt geladene Gäste zu ihrem Arbeitsalltag, ihren Berufsbiographien und brancheninternen Stolpersteinen, Problemen und Zukunftsperspektiven in Form eines lockeren Studiogesprächs. Dabei steht nicht die sachliche Information für Hörer\_innen, sondern die persönliche Haltung des Sendungs-gastes im Vordergrund. Bekannte und unbekanntere Menschen werden die Gelegenheit erhalten, ihre Probleme zu teilen und Wünsche an die Zukunft zu äußern. Ziel der Sendung ist es, Fragen zu stellen, Diskurs anzustoßen und nicht Antworten zu arbeitsmarkt-politischen Themen zu liefern. Und am allerwichtigsten dabei: Verschiedensten politischen Positionen Gehör zu verschaffen um weiterhin wichtige Fragen stellen zu können.

Maria Rainer

**Am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr**

**NEU**  
Seit 16.05.2018

### DIE ZEITLOS FUNK DER STUDIERENDENSENDER

Eine Sendung von Matthäus Masé, Jutta Stackelberg, Moritz Jetting, Tabea Braun, Katrin Scheibanker, Judith Rubatscher, Bianca Brodbeck

Zeitlosfunk ist die Radiosendung des Innsbrucker Studierendenmagazins „Die Zeitlos“. Seit 2011 informieren wir online und gedruckt über das Studierendenleben in und um Innsbruck. Nun wollen wir dies auch mit einer eigenen Radiosendung auf FREIRAD umsetzen. Im „Zeitlosfunk“ warten auf euch unterschiedliche Themen, von besondere



**NEU**  
Ab 29.07.2018

### #whateverhappenedto

Eine Sendung von Lisa Michelle Koller, Dominik Unterthiner und Edith Hamberger

BOOM! Darauf hat die Welt gewartet: #whateverhappenedto

Das Trio der Awesomeness Edith, Lisa & Dominik begibt sich auf die Spuren altbekannter Künstlerinnen und Künstler, die uns im Strudel der Zeit entglitten sind. Unser Wunsch ist es, alte Schätze auszugraben, das musikalische Diskussionsfeuer der einstigen Musikikonen erneut zu entfachen, in Erinnerungen zu schweigen und sich einfach der Musik zu erfreuen. Zudem bieten wir unseren Zuhörer\_innen live verschiedene Rubriken an: #signature song #randomgossip #starhoroscope #edithnotfunnyjoke #guestquiz #callusnow

Vielleicht schaffen wir es ja, dass der eine oder andere Artist wieder den Weg in eure Kopfhörer findet.

Dominik Unterthiner

**Am letzten Sonntag im Monat um 19 Uhr**

**Sendungen zum Nachhören in der Radiothek der Freien Radios**

**cba.fro.at**

**freirad kulturTon**  
KULTUR- & BILDUNGSKANAL | MO-FR 18.30 UHR



**TKI open 19**  
Bis 14.10.2018  
Kulturprojekte einreichen

**res publica**  
EINE ÖFFENTLICHE SACHE  
www.tki.at



**NEU**  
Seit 28.04.2018

### Die Folksstunde

Eine Sendung von Alex Moser und Michael Klieber

Die Folksstunde hat sich den perfekten Platz erspielt, um am Ende des Monats für eine Diskussionsrunde, in der allmöglicher Nonsense des Monats rekapituliert wird, zu sorgen und um zwei Stunden Radiozeit mit Perfektion auszuschnürceln. Mit passender Musik unterlegt, steht jede Sendung unter einem bestimmten Zeichen, bzw. Thema, das der aktuellen politischen Lage oder persönlichen Gefühlslage entstammt. Die Folksstunde kann bereits auf gegückte Klassiker wie „Bob-Dylan-Liebe und Radeldiebe“ bzw. „Nudelsieb und Therm nuklearer Krieg“ zurückblicken. Das Schwierigste ist es, den Bogen zu spannen bzw. zu überspannen, da bei den oft sehr schwierig gewählten Themen auch die passende Musik unterlegt werden muss bzw. auch die richtigen Gäste im Studio sein müssen, um die Runde mit neuen Ideen und Verbindungen zu bereichern. Was dabei auch nie fehlt sind persönliche Vorfürhungen auf mitgebrachten Instrumenten.

Alex Moser

**Am 4. Donnerstag im Monat 22 Uhr**



**NEU**  
Ab 14.04.2018

### FUNKSTUBE INNSBRUCK

Eine Sendung von Quirin Müller, Georg Waldmüller und Leo Wölfl

Die neue Liveshow für alle Liebhaber der (elektronischen) Musik. Alle zwei Wochen begibt sich das Funkstube Team auf eine Reise, tief in verschiedenste Musikgenres und die Tiroler Musikszene. Das perfekte Ausgeh-Warmup ab 21 Uhr.

Quirin Müller

**Funkstube – Strictly...**  
Jede Ausgabe von „Funkstube – Strictly...“, an jedem zweiten Samstag im Monat, begibt sich auf die Spuren eines ganz bestimmten musikalischen Themas. Von Reisen in eine Stadt, oder ein Land bis hin in das Leben einer/s bestimmten Künstler\_in ist alles möglich, ganze ohne Genre-Grenzen.

**Am 2. Samstag im Monat um 21 Uhr**

**Funkstube – Guestlist**  
An jedem vierten Samstag des Monats liegt der Fokus auf der Tiroler Musikszene. In jeder „Funkstube – Guestlist“ Show ist ein/e andere/r Musiker/in, DJ/ane oder Produzent/in zu Gast und erzählt aus seinem/ihrer Schaffen, von seinen/ihren Einflüssen, und vielem mehr. Abgerundet von einem Live-Konzert oder Live DJ-Set.

**Am 4. Samstag im Monat um 21 Uhr**

**FALTER Radio**  
DER PODCAST MIT RAIMUND LÖW  
Jeden Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr auf FREIRAD

**kinovi[sie]on**  
immer am 8. des Monats im Leokino  
www.kinovision.at

**FREIRAD Sprechstunde**  
Das offene Forum für Radiomacher\_innen

**Am 04.07.2018 um 19 Uhr**  
Hörsaal 2, SoWi, Universitätsstraße 15, Innsbruck

**Der Mitschnitt ist am 17.07.2018, 14 bis 16 Uhr auf FREIRAD zu hören.**

Mehr Infos auf [www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/innsbruckgenderdefectors](http://www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/innsbruckgenderdefectors)



**Workshops bei FREIRAD**

Im Sommer machen wir eine Pause, im Oktober geht's dann wieder weiter.

Mehr Infos gibt's auf unserer Homepage unter Ausbildung.

Fragen und Anmeldungen an [geli@freirad.at](mailto:geli@freirad.at)

Auf Anfrage gestalten wir auch den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen entsprechende Workshops für Kinder, Jugendliche, Schüler\_innen und verschiedenste Gruppen aus der Kultur- und (Medien)Bildungsarbeit.

**Mitmachen und sich einmischen!**

## Manchmal werden Utopien wahr.

„Der Rundfunk“, schrieb Bertolt Brecht 1932, „wäre der denkbar großartigste Kommunikationsapparat des öffentlichen Lebens, ... wenn er es verstünde, nicht nur auszusenden, sondern auch zu empfangen, also den Zuhörer nicht nur hören, sondern auch sprechen zu machen und ihn nicht zu isolieren, sondern ihn in Beziehung zu setzen.“

66 Jahre später machten sich in Österreich die ersten freien Radios daran, diese Utopie zu verwirklichen. Nicht technisch, aber dafür ganz lebendig. Noch lange vor der Wertschöpfung des „Producers“ haben die „Freien“ mit der Aufhebung der Rollenteilung in Produzenten und User ernst gemacht. Sie bieten werbefreies Programm von lokalen Communities als Alternative zum Radio-Mainstream. Sie geben Gemeinschaften und Individuen eine Stimme, auch jenen, die sonst keine Stimme haben, um ihre Anliegen und Interessen äußern zu können – Anliegen, die in den reichweitenstärksten Mainstream-Medien nur allzu leicht untergehen. Das Ziel war und ist nichts weniger als eine Demokratisierung der Gesellschaft mit Hilfe der Medien. Ohne erhobenen Zeigefinger, jedoch mit viel Engagement.

Wiederum zwanzig Jahre später

braucht die Gesellschaft diese Intention und dieses Engagement der freien Radios und der später hinzugekommenen freien Fernsehstationen dringender denn je. In einer diversen Gesellschaft lässt sich soziale Inklusion nicht mehr allein über kollektiv verbindliche Themen herstellen, sondern auch über die Möglichkeit persönliche Anliegen und Perspektiven mit-tellen, also mit anderen teilen, in den öffentlichen Diskurs einbringen zu können. Diese Form der Teilhabe an der Gestaltung des Lebensraumes und an der Diskussion über seine Gestaltung ist vor allem auf lokaler und regionaler Ebene realisierbar. Dies setzt voraus, dass sich die Menschen angesprochen und eingebunden fühlen – in all ihrer kulturellen, sprachlichen und sozialen Vielfalt.

Beides – gesellschaftliche Einbindung und Teilhabe – leisten die Community Medien als unabhängige, gemeinnützige, nicht auf Profit, aber auf einen offenen Zugang ausgerichtete Organisationen. Damit machen sie demokratische Prozesse jenseits von Wahlen und Parteiliederschaft persönlich erlebbar und vermitteln Vertrauen in ein demokratisch strukturiertes Gemeinwesen, das vielleicht mitunter schwerfällig und bei weitem nicht perfekt ist, aber gleiche Rechte und

gleiche Chancen für alle anstrebt.

Community Radios und Fernsehstationen haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem essentiellen Bestandteil der österreichischen Medienlandschaft entwickelt, der als dritte, eigenständige Säule des Rundfunksektors auch rechtlich anerkannt werden sollte. Denn sie haben – wie auch das Ministerkomitee des Europarates kürzlich festgestellt hat – Funktionen übernommen, die gerade angesichts des gegenwärtigen gesellschaftlichen Wandels von nicht zu unterschätzendem Wert sind und die weder von öffentlich-rechtlichen noch von privat-kommerziellen Anbietern aufgrund der jeweiligen strukturellen Zwänge erbracht werden können. Diesen public value zu fördern, ist eine der vornehmsten Aufgaben einer an demokratischen Grundwerten orientierten Medienpolitik.

**Gastkommentar von Josef Seethaler**  
Stellvertretender Direktor Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung, Leiter der Forschungsgruppe „Media, Politics & Democracy“ Österreichische Akademie der Wissenschaften, Alpen Adria-Universität Klagenfurt

**Wofür wir stehen**

FREIRAD steht für eine offene, partizipative, solidarische, antidiskriminatorische, demokratische Gesellschaft.

Wir verstehen uns als transmediale Plattform der Zivilgesellschaft mit offenem Zugang zum Medium Radio.

Diesem müssen ausreichend finanzielle, personelle und technische Ressourcen zur Verfügung gestellt werden um die aktive Mediennutzung zu ermöglichen. Als Komplementärmedium stehen wir für Medien- und Meinungsvielfalt.

FREIRAD ist Mitglied von **Hunger auf Kunst & Kultur**

FREIRAD wird unterstützt von **tirol Unser Land**, **VAI VOLONTARIERING AMONG INMIGRANTS**, **RTR**, **INNSBRUCK**

**M.H.V.:** Freies Radio Innsbruck – FREIRAD Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung

**Anschrift:** Egger-Lienz-Str. 20, Stöckelgebäude, 6020 Innsbruck  
Tel. 0512 560291  
[www.freirad.at](http://www.freirad.at), [www.freirad.at](http://www.freirad.at), [www.freirad.at](http://www.freirad.at)

**Redaktion:** Geli Kugler, Klaus Schennach, Markus Schennach, Henma Übelhör, Carolin Vonbank  
Nicht namentlich gekennzeichnete Fotos: FREIRAD.

**Druck:** Alpina Druck  
**Erscheinungsort:** Innsbruck  
ATU53945904  
ZVR 317243531  
**Verlagsspostamt:** 6020 Innsbruck  
Bank: BIC BAWAAT33  
IBAN AT81 1400 0668 1098 6981

**Kostenlose Bestellung** der Programmzeitung: e-mail mit Adresse an [wir@freirad.at](mailto:wir@freirad.at), oder telefonisch 0512 560291

Die Programmzeitung wird den Unterstützer\_innen des Freien Radios kostenlos zugesandt und liegt im Radiobüro und Innsbruckweit auf.

**Impressum und Offenlegung:**  
FREIRAD-Programmzeitung, erscheint 4 Mal jährlich, 2018/03

**Grundlegende Richtung:**  
Berichterstattung über Programm und Projekte des Freien Radios Innsbruck, Medienpolitik und Kulturelles.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.